

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrifft ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1658

IX. Concio in artic. I. symboli christiani de creatione

[urn:nbn:de:bsz:31-115544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115544)



IX. CONCIO IN ARTIC. I. SYMBOLI
Christiani de CREATIONE.

Der erste Articul.

Ich glaub an Gott den Vatter / Schöpffer / u.

Exordium.

Geliebte / vnd andächtige Christen in ^{omni}
dem Herzen Jesu; Es sagen die Lateiner: O-
mne bonum communicatum sui, das ist: Al-
les Gute läset sich gern niessen. Daher auch die
Griechen sprechen: *ἀνεὸς ἀγαθῶν, νοστὸς ἀγαθῶν*, das
ist: Ein guter Mann / ein gemeines Gut. Dann
wie die Metaphysici wissen; Ens & bonum convertuntur, das ist, ^{argumentum.}
ein Ding vnd gut seyn / ist eins. Weil nun aber Gott nicht allein
sehr gut / ^{argumentum.} *Matth. 19.* sondern auch die Brunquell alles Guten / *Jac.*
1. Ja die Güte selbst / so hat er solches Gutes nicht allein genieessen / ^{argumentum.} *Matth. 19.*
sondern andern auch zeigen vnd mittheilen wollen. *Uenim fons*
rivulos de se spargit, wie Augustinus redet / *ita Deus author omnis*
boni est multipliciter. Wie von einem Brunnen etliche Bäch, ^{argumentum.} *L. 22. de Civitate*
sein aufstieffen / also ist **GOTT** der Herr ein Ursprung alles Gu- ^{argumentum.} *Dei. 8. 24.*
tem mannigfaltig. *ὅτι ἕκαστος ἀγαθῶν*, Theodoretus. Weil er
das Gute überflüssig mittheilet. Welches Er dann sonderlich in der
Schöpf.

αὐτὴ πρῶτος.
Rom. 1, 20.
Ps. 104, 34.
προκατάληψις.
Es. 45, 15.
1. Tim. 6, 10.
Act. 14, 17.
Ioh. 1, 18.

Schöpfung aller Creaturen gesan / vnnnd dadurch seine Güte /
Weisheit / vnd Allmacht demonstrieren vnd beweisen wollen / Rom.
1. Darumb David sagt / Psal. 104. Die Erde ist voll deiner Güte;
Vnd Augustin, Bonitas Dei in infinitum noluit latere. **S** Dites
Güte hat nicht wollen vnendlich verborzen bleiben. Ob nun wol
Gott ein verborgener Gott / Esa. 45 / vnd in einem Liecht wohnt / da-
hin niemand kommen kan / 1. Tim. 6. so hat er sich dannoch nicht vn-
bezeugt gelassen / Act. 14 / sondern sich geoffenbaret in Worten vnd
Wercken / Joh. 1. Deren zweyerley sind / übernatürliche vnd natür-
liche. Jene sind die grosse Wunder / welche stehen in in libro Sacrae
Scripturae, in Gottes Schrift-Buch. Diese sind seine Geschöpff-
vnd stehen in libro Creaturae, in dem Buch der Schöpfung.

Tropos 9.

Wann wir dann in der Erklärung vnser Christlichen Glau-
bens auff die Schöpfung kommen / so wollen wir jeso im Nahmen
des H. Ernn darvon handeln. Anfangs die Wort kurz erklären / vnd
darbey einfältig lehren / was sie Gutes vnd Nütliches erinnern vnd
vns zu Gemüth führen. **S** Dit verlenhe hierzu allerseits die Gnad
seines H. Geistes / Amen.

E Z H T H Σ I Σ.

IX haben bis dahero von dem rechten
Glauben an den Drey-Eintigen waaren Gott Vater
Sohn / vnnnd H. Geist gehört; Bey den Anfangs-
Worten vnser Symboli Apostolici: Ich glaub
an einen **G**ott Vater: Jeso folget / Er sey Allmächtig:
Allmächtiger.
Ps. 115, 3-135, 7. Ich glaub an einen **G**ott Vater den Allmächtigen /
das ist / wie es David erkläret: Er könne thun im Himmel vnnnd
auff Erden / was er wolle / Psalm. 115. vnnnd 135. Das wird zwar
hie in sonderheit dem Vater / als der ersten Person in dem einigten
Göttlichen Wesen zugeschrieben; Es ist aber auch zugleich von
dem

Referirt ad 9.

den andern beeden Personen / benennlich vom Sohn vnd H. Geist ^{in tres personis de Trinitate.} zumal zu verstehen. Dann alle drey Personen sind gleich Allmächtig / vnd ist Ihnen kein Ding vnmöglich / ^{Gen. 18. 14.} Genes. 28. ^{Luca 1. 37.} Matth. 19. ^{Matth. 19. 16.} Luc. 1. ^{Athan. Symb.} Dahero Achanasius in seiner schönen Glaubens-Bekantnuß sagt: Der Vater ist Allmächtig / der Sohn ist Allmächtig / der H. Geist ist Allmächtig / wie dann in der H. Schrift **GD** über die 90-mal Allmächtig genennet wird. Solche seine Allmächtigkeit hat er in vnderchiedlichen vielen Stücken erwiesen; Sonderlich aber hat er es augenscheinlich vnd gleichsamb handgreiflich dargethan vnd bezeugt in dem hohen Werck der Schöpfung. Darumb stehet alsobald in vnserm Glauben darbey: Den Allmächtigen Schöpffer Himmels vnd der Erden.

Creare oder erschaffen / hat in der H. Schrift vnterschiedliche significationes vnd Bedeutungen / darvon zu lesen bey dem ^{Creare quid?} Flaccio, in seinem Clavi S. scripturæ, vnd Catechismo Balchazaris Mülleri. Sonderlich hat es dreyerley Verstand. 1. heist es: *Rei ex nihilo productio*; Etwas auß nichts erschaffen: Der Gestalt wird Genes. 1. gesagt: Im Anfang schuff Gott Himmel vnd Erden / vnd die Erd war wüst vnd lehr. Zum 2. heist *create*, erschaffen / ^{Genes. 1. 1.} soviel / als *factio rei ex materia planè inhabili*: Eine Machung eines Dings auß einer ganz vntauglichen Sach. Also ist der Mensch auß einem Erden-Kloß / Eva auß der Ripp Adams / die Thier auß der Erden / vnd die Fisch auß dem Wasser gemacht / ^{Gen. 1. 19. c. 2. 7} Gen. 1. vnd 2. *Drittens* / heist *create* oder erschaffen / *patratiõ operis præclari, eximij, & stupendi*: Eine Verrichtung eines gar herrlichen / außbündigen / vnd grossen Wunderwercks. Also sagt David ^{Psal. 51. 12.} Psal. 51. Schaffe in mir Gott ein neues Herz. Paulus / wir sind ^{Ephes. 2. 10.} ein Werck geschaffen in Christo zu guten Wercken / Ephes. 2. Ich will ein neues im Lande schaffen / ^{Ierem. 31. 22.} Jerem. 31. Hier wird es in diesem ^{Rom. 4. 17.} legstern Verstand nicht genõhmen / sondern in den beeden ersten / vnd heist etwas auß nichts machen vnd erhalten / wie Paulus sagt / Rom 4. **GD** ruffet dem / das nichts ist / das es sey. Das ^{Concilium} Concilium

*Omnipotencia
Effe Aus.
Schöpffer
Himmels vnd
der Erden.
Cur opus Crea-
tionis soli Deo
attribuatur.*

*Et tamen Filius
& Spiritus S. nō
excluduntur.
Diet. Instit. Cap.
Loc. de Deo. ex
D. Luth.*

lium Nicenum setzet darzu: Schöpffer alles des/ was sichtbar vnd vn sichtbar ist. Im Concilio zu Antiochia ist dieser Articul also gesetzt. Wir glauben an einen Gott/ Allmächtigen Vater/ den Erbauer/ Schöpffer vnd Verwalter aller Ding/ d eda seyn.

Es wird zwar die Schöpfung aller Ding dem Vater zugeschrieben/ vnterschiedliche Ursachen halben/ als 1. ratione participationis. 2. ordinis causarum. 3. divinae bonitatis. 4. ad discernendum nos ab haereticis. 5. respondendum curiosis. Davon befihe den Catechismum Nicandri, à p. 376. seqq. Es wird aber darumb der Sohn vnd der H. Geist von der Schöpfung nicht außsondern zumal mit eingeschlossen. Sincemahl creatio opus ad extra, quod in Trinitate est indivisum, & omnibus personis commune, observato tamen ordine, & cuiusque personae proprietate. Die Erschaffung ist ein äußerlich Werk/ welches in der Drey Einigkeit vnvertheilt ist/ vnd allen dreyen Personen gemein/ darbey doch die Ordnung/ vnd einer jeden Person Eigenschaft wol in Acht zu nemen. D. Luther hat Ihn trefflich schön also außgelegt: Ich glaube das mich Gott geschaffen hat/ sampt allen Creaturen mit Leib vnd Seel/ Augen/ Ohren vnd alle Glieder/ Vernunft vnd alle Sinn gegeben hat/ vnd noch erhält/ darzu Kleider vnd Schuh/ Essen vnd Trincken/ Haus vnd Hoff/ Weib vnd Kind/ Vieh/ vnd alle Güter/ mit aller Nothdurfft vnd Nahrung des Leibs vnd Lebens/ reichlich vnd täglich versorget/ wider alle Gefährlichkeit beschirmt/ vnd für allem Vbel behütet vnd bewahret/ vnd das alles auß lauter väterlicher göttlicher Güte vnd Barmherzigkeit/ ohn all mein Verdienst vnd Würdigkeit/ das alles ich Ihme zu danken vnd zu loben/ vnd dafür zu loben vnd zu dienen/ vnd gehorsamb zu seyn/ schuldig bin/ das ist gewißlich war.

Δ Ι Δ Α Σ Κ Α Δ Ι Α.

Hierbey hätten wir Anlaß von der Allmächtigkeit Gottes zu reden/ wollen aber solches auff ein ander

andere Zeit versparen / vñnd für dñsmal insonderheit den Articul von der Schöpfung etwas mehrers betrachten / welches meines wenigens Erachtens sũglicher kaum geschehen mag / als durch die be-

Circumstantia Creationis.

1. *Quis?*

Frage sich demnach erslich / *Quis*, wer ist der Schöpffer? Unser Glaub sagt: *Q*Der Vater sey der Schöpffer / der Himmel vñnd Erden gemacht / wie David redt / *P*sal. 121. vñnd 134 / vñnd Paulus Actor. 14. *Q*Der sagt selbst: Meine Hand hat alles gemacht / *E*sa. 66. Er hat die Erd durch sein Krafft gemacht / vñnd der Welt Kreis bereitet durch seine Weisheit / vñnd den Himmel außgebreitet durch seinen Verstand / *J*erem. 10. Du hast Himmel vñnd Erden gemacht durch deine grosse Krafft / vñnd durch seinen außgestreckten Arm / *J*erem. 32. *S*the / Himmel vñnd aller Himmel Himmel vñnd Erden / vñnd alles was darinnen ist / das ist des *H*errn vñnd seines Gottes / *D*ent. 10. Der Welt Ende sind des *H*errn vñnd Erden hat den Erdboden darauff gesetzt / *1. Sam.* 2. Du bist der *Q*Der / der Himmel vñnd Erden / das Meer vñnd alles was darinnen ist / gemacht hat / *Act.* 4. *J*oh. 1. *C*olos. 1. vñnd zun *H*ebr. 1. stehet / das durch den Sohn / welcher das Wort genennet / sey die Welt / vñnd alles was gemacht / erschaffen. *Genes.* 1. lesen wir / das der Geist auff dem Wasser geschwebet / das ist / wie ein Bruchenn über den Eyern / massen *B*asilius M. es Erkläret / neben dem *H*ieronymo Thargum, *J*onatha vñnd *H*ierosolymitanum. *D*eshgleichen sagt *J*ob cap. 33. Der Geist *Q*Der hat mich gemacht. So sind demnach *Q*Der der Vater / Sohn / vñnd der Geist / der Schöpffer. Gestalt dann *M*oses von *J*hnen schreibe *Q*Der die Götterschuff / *Genes.* 1. *D*avid *P*sal. 33. Der Himmel ist durchs Wort des *H*errn gemacht / vñnd all ihr *H*eer durch den Geist seines Mundes. *B*asilius sagt: *P*ater est *Q*Der *causa pro-*

Quis?

Psal. 121, 2. Psal. 134. 8. Act. 14, 15. Esa. 66, 2.

Jerem. 10, 12.

Jerem. 32, 17.

Deut. 10, 14.

1. Sam. 2, 8.

Act. 4, 25. Ioh.

1, 3. Col. 1, 13. Hebr. 1, 2.

Basil. Hom. 2.

Hexaem.

Genes. 1, 1. Psal.

33, 6.

Basilium.

T 3

cre-

de S. Sancto, c. 5.
 Cap. 10.
 Serm. 129. de tēp

creans, Filius seu *υἱος ἰσωνδης* est *δημιουργος* fabrilis S. Sanctus *τελειωται*, finalis, vnd Augustinus: Creasse patrem omnia per filium & Spiritum Sanctum, si quis hoc non dixerit, anathema sit. Der Vater habe alles erschaffen durch den Sohn / vnd den H. Geist / wer das nicht sage / der sey verflucht. Arnobius. Patre loquente, Filio creante, & Spiritu Sancto animante, facta est omnis creatura. Durch des Vatters Wort / des Sohns zuthun / vnd des H. Geistes Anhauchen ist alles Geschöpf gemacht.

II.
 Quid?
 Omnia.

Coloss. 1. 16.
 Invisibilia.
 1. Angelos.

* Bonos.
 Ps. 104, 4.
 Hebr. 1, 7.

Malos.

2. Pet. 2, 4. Ioh.
 8, 44. Iud. v. 6.

Darnach fragt sich / Quid, was Gott gemacht habe? Unser Glaub sagt: Er sey ein Schöpfer Himmels vnd der Erden. Hat der wegen Gott der Herr Himmel vnd Erden / vnd alles was dar auff vnd darinnen ist / gemacht vnd erschaffen / welches alles / wiewol es unzähllich / vnd unbegreiflich / in sichtbare vnd unsichtbare Creaturen oder Geschöpfen ab- vnd eingetheilt werden / massen Paulus sagt: Durch Ihn ist alles geschaffen / was im Himmel vnd auff Erden ist / das sichtbare vnd unsichtbare / Colos. 1. Durch die unsichtbare Creatur werden die Geister verstanden / entweder die Engel oder des Menschen Seel. Der Engel gedenkt Paulus in erst erwehnten Worten / da Er sagt: Beede die Thronen vnd Herrschaften / vnd Fürstenthumb / vnd Obrigkeit. Der Engel sind zweyerley / gute vnd böse / welche beede Gott erschaffen / von dem guten sagt David: Du machest deine Engel zu Winden / vnd deine Diener zu Feuerflammen / Psal. 104. Hebr. 1. Es seind auch von Gott die böse Engel / die Teuffel erschaffen / zwar anfangs gut vnd heilig / aber weil sie gesündigt / nicht in der Wahrheit bestanden / auch ihr Fürstenthum nicht behielten / sondern verliessen ihre Behausung / hae er sie mit Ketten der Finsternuß zur Höll verstoßen / vnd übergeben / das sie zum Gerichte behalten werden des grossen Tags mit ewigen Banden in Finsternuß / 2. Pet. 2. Joh. 8. Iud. v. 6. Daher schreibt Basilius: Diabolus non statim creatus est Diabolus, sed cum angelicam accepisset potestatem, in Dæmonem conversus est. Der Teuffel ist nicht gleich zum Teuffel erschaffen / sondern als er En-

er Englischen Gewalt empfangen/ist er in etnen Teuffel verwandelt worden. Des Menschen Seel hat Gott auch erschaffen. Dann Moses schreibet: Gott blies dem Menschen einen lebendigen D. dem in seine Nasen/vnd also ward der Mensch ein lebendige Seele/ Gen. 1. Vnd der Prediger Salomon sagt Cap. 12. Der Geist des Menschen kompt wider zu Gott / der ihn gegeben hat. Also hat Gott die unsichtbare Creaturen erschaffen / die sichtbare sind alle/ die wir vor vnsern Augen haben/die Himmel / die Stern vnd das Firmament/alle Element/die Erd/das Wasser/Fewer/Lufft / alle Gewächs/die Menschen/die Fisch/die Vögel vnd alle Thier / wie solches alles Moses erzehlet/Gen. 1. Vnd David sagt: Den Mond vnd die Sternen hat er bereitet/Psal. 8. Er hat gemacht das Meer/ vnd das Truckene/spricht Jonas Cap. 1. Summa/ alles was da ist/das hat der Herr gemacht/Syr. 43. verstehe das Gute / dann das Böse hat der Herr nicht geschaffen/Sapient. 1. sondern durch des Teuffels Neid ist das Böse in die Welt kommen/Sap. 2. Israel du bringst dich selbst in Vnglück / aber dein Heyl stehet allein bey mir/Hof. 13. Dann ob er wol das Scaff. Vbel verhängt/Esa. 45. so thut er doch ein frembd Werk/Esa. 28 / vnd ist nicht allein für ihm gut/ sondern geschicht auch dem Menschen zum besten / auff das wir nicht mit sampt der Welt verdammet werden / 1. Cor. 11. Dann wir wissen/das denen/die Gott lieben/alle Ding zum besten dienen/Rom. 8.

2. Animam.

Gen. 2, 7. Eccl.

12, 7.

Visibilia.

Gen. 1.

Psal. 8, 4.

Ion. 1, 9.

Syr. 43, 37.

Sap. 1, 13, 14.

Sap. 2, 23.

Hof. 13, 9. Es. 45.

Esa. 28, 22.

1. Cor. 11, 32.

Rom. 8, 28.

III.

Vbi?

Drittens wird gefragt Ubi. wo ist dann die Schöpfung geschehen? Oder an welchem Ort hat Gott der Herr Himmel vnd Erden/vnd alle Creaturen gemacht vnd erschaffen? Antwort mit Wenigem/wie vor der Erschaffung Himmels vnd der Erden nichts/ als Gott gewesen/ also ist auch kein Ort / oder gewisse Stell gewesen. Dann/ Deus non est in loco, sed supra omnem locum, sagen die Kirchen-Lehrer. Gott ist in keinem Ort/ sondern über alle Orte. Nach dem aber Gott der Herr Himmel vnd Erden erschaffen/ vnd sie in ein gewisse Stell gesetzt/ hat Er nachmals an solcher Stell

aus

Gen. 1, 8.

Vide Casch.
M. Casp. Stille-
ri p. 295.

IV.

Quib. auxiliu?

Nullis.
Neg. ratione.
1. Personarum.Es. 44. 24.
Nisi in Tri-
nitate.

Rom. 11. 35.

Gen. 1.
2. Neg. rerum
-is verbo.
Ps. 33. Ps. 148. 2.
Pet. 3. Heb. 11. 3.
F. 15. 16. 17.

auff denselben auch das übrige / was vnter dem Himmel vnd auff Erden ist gemacht / die Thier auff Erden. Insonderheit aber hat Er den Menschen im Garten Eden gegen Morgen / darein er nachmals gesetzt / erschaffen / Genes. 2. Wo nun dieser Garten gewesen / ist man nicht gewiß ; Etsiche halten das gelobte Land Canaan dafür ; Andere Syriam, vnd sonderlich die Gegend Damascus, oder wie andere wollen Hebron, die Jüdische Stadt / da der erste Mensch von Gott solle erschaffen seyn. Deme nun aber sey wie ihm wölle / ist vns so viel daran nicht gelegen.

Vierdens frage man ? Quibus auxiliis, durch was Mittel vnd Behuff Gott Himmel vnd Erden vnd alles was dar auff vnd darinnen ist / erschaffen vnd gemacht habe ? Da ist nun zu wissen / daß Gott ausser seinem Wesen vnd Natur kein einig Mittel oder Beystand gehabt / das Ihm erwan zur Schöpfung geholffen / wie erwan Gefellen oder Knechte / vnd Suben einem Werkmeister einen Bau helfen verfertigen. Dann Gott ist / der den Himmel allein außbreitet / vnd die Erde weit machet / ohne Schülffen / Esai. 44. In seinem Wesen aber nach den dreien Personen betrachtet / hat Gott der Vater durch das Wort im Geist alles gemacht. Daher die Alten gesagt : Wenn in der Schöpfung stehet : Gott schuff / Genes. 1. das bedeut die Person des Vatters : Gott sprach : bedeutet die Person des Sohns, vnd Gott sahe an : das bedeutet die Person des H. Geistes. Darumb sagt auch Paulus : Von Ihm / durch Ihn vnd in Ihm sind alle Ding / Rom. 11. Hat demnach Gott der Herr auß lauter Nichts alles erschaffen / vnd hat Ihn weiter nichts / als nur ein Wort gekostet / Gott sprach / so ward es / Genes. 1. Wann er spricht / so geschicht / vnd wann er gebet / so stehet es da / Psalm 33. Er gebet / so wirds geschaffen. Psalm 1. 8. Durch Gottes Wort ist die Erde bestanden / 2. Pet. 3. vnd die Welt fertig / vnd alles was man siehet / ist auß Nichts worden / Hebr. 11. Nicht aber jemand gedencken / der erste Mensch ist auß der Erden / vnd

vnd Eva auß der Nieb erschaffen / wie können sie dann auß Nichts gemacht seyn? Antwort. **GOTT** hat die erste Mater auß lauter Nichts gemacht / welche die Hebreer thohu vabohu, die 7c. Dolmetscher Chaos, vnd Moses also beschreibet / daß er sie erstlich nennet wüß / zum 2. leer / vnd finster / Gen. 1. Diese wüßte Mater theilet *Gen. 1. 1.* Er in Erd vnd Wasser / auß dem Wasser machet Er den Himmel / die Feste / Stern vnd Fisch : Auß der Erden alle Gewächs / Thier / Vieh / Vögel vnn den Menschen / wie nicht allein Moses klärlich anzeigt / sondern auch Sap. 11. stehet: **GOTT** hat die Welt erschaf. *Sap. 11. 18.* feu auß vngestalttem Wesen : Sonderlich aber hat Er den ersten Menschen auß einem rothen Erden Klotz erschaffen. Dahero Er den Namen Adam / das heist röthlich / bekommen: Eva aber hat Er gemacht auß Adams Nieben / Genes. 2. Hat also Gott alles auß Nichts gemacht / alia quidem immediate, alia quidem mediate, das ist, wie Damascenus sagt: Etilches zwar ohnmittelbar / etliches mittelbar. Siehe an Himmel vnd Erden / vnnnd alles was darinnen ist / diß hat **GOTT** alles auß Nichts gemacht / vnd wir Menschen sind auch also gemacht / sagt die Mutter / *2. Macch. 7.*

5. Fraget sich weiters / Cui, warumb oder zu was End hat **GOTT** alles erschaffen? Item was hat Ihn darzu bewegt; Ant. *Cui?* wort / lauter nichts hat Ihn darzu genöthiget. Dann er ist Deus *Gen. 17. & ad Rom. 10.* *ola bonitas, & necessitas liberrima, ein* *Gen. 17.* **GOTT** aller Gnüge / der nichts bedarff / *Act. 17.* Er thut was Er will / *Psal. 15.* vnd das alles auß lauter Väterlicher Göttlicher Gü. *Act. 17. 15.* te vnd Barmherzigkeit / ohn all mein Verdienst vnnnd Würdigkeit. *Pf. 115. & 135.* sagt Doctor Luther in der Auslegung Warzu ist aber die Erschaffung gut? Grossen Frommen bringt sie wol lens kurz zusammen fassen / vnnnd mit zweyen Worten sagen: **GOTT** hat alles erschaffen *In honorem Dei* Ihm zu Ehr / vnd dem Menschen zu Nutz. Ihme zur Ehr / wie *Prov. 16. 4.* Salomo bezeugt Proverb. 16. **GOTT** hat alles gemacht vmb sein *Pf. 146. & 147.* selbst willen / daß man seine Allmacht / Weißheit vnd Güte erkenne / *Ro. 1. Eph. 3. 10.* *Pfalm 146. 147. vnnnd 148. Syr. 40. Rom. 1. Eph. 3.* Dann die

D Hlm.

*Utilitatem ho-
minis.*

Gen. 1, 28.

Hugo 2, c. 1.

Vide Luc. 6. 10.

Heb. 1.

*VI.
Quomodo?
Respectu Dei.*

Himmel erzehlen die Ehre Gottes/ vnd die Feste verkündigen seiner Hände Werk/ sagt David Ps. 19. dem Menschen zu Ruh. Denn darumb hat Gott zu vnsern ersten Eltern gesagt: Macht euch die Erden vnterthan/ vnd herrschet über die Fische im Meer / vnd über die Vögel vnter dem Himmel / vnd über alles Thier so auff Erden krecht/ Gen. 1. Homo factus est propter Deum, & propter hominem mundus, homo factus est, ut serviret Deo, propter quem factus est, & mundus factus est, ut serviret homini, propter quod factus est das ist/ wie Hugo sagt; Der Mensch ist vmb Gottes willen erschaffen: die Welt aber vmb des Menschen willen / der Mensch ist gemacht/ daß er Gott diene/ vmb dessent willen er dann erschaffen worden; Die Welt aber ist erschaffen / daß sie dem Menschen diene/ deren Ursachen sie dann gemacht worden ist / vnd das alles auß lauter Väterlicher Göttlicher Güte vnd Barmherzigkeit/ ohn all mein Verdienst vnd Würdigkeit/ das alles ich Ihm zu danken vnd zu loben/ vnd dar für zu dienen schuldig bin. D. Lucher. Damit hat er wollen zuver stehen geben/ es sey alles dem Menschen zu gut erschaffen/ wie dann Sonn/ Mond vnd alle Creaturen/ ja die Engel selbst dem Menschen dienen müssen/ Hebr. 1. Welches die alte Kirchen-Lehrer zusammen gefast/ wann sie geschrieben: Deus creavit Cælum ad possidendum; Angelos ad serviendum; Stellas ad illuminandum; ignem ad calefaciendum; aquam ad refrigerandum; ærem ad respirandum; terram ad portandum; bestias & herbas ad nutriendum: Gott hat den Himmel erschaffen zu besitzen/ die Engel zu dienen; die Stern zum Schein/ das Feuer zum wärmen: das Wasser zum kühlen; den Luft zum schnauffen/ die Erd zum Tragen/ die Thier / vnd die Kräuter zur Nahrung.

6. Wird auch gefragt/ Quomodo, wie Gott alles erschaffen? Dß quomodo aber hat zweyerley Respect, den einen auff Gott/ den andern auff die Creaturen. Wenn man von Gott fragt / wie Er alles erschaffen/ haben wir bereits oben gehört / daß er es nur durch

Syr. 43. 27.

Psa. 115. 7. 8. 9.

1. Cor. 3. 22.

6. In sufficienti plenitudine.

Esa. 45. 18.

1. Cor. 7.

7. In perpetua procuratione.

Ioh. 5. 17.

Ahor. 17. 28.

Hebr. 1. 3.

Matth. 6.

Matth. 10.

VII.

Quando?

In principio.

Gen. 1. 1.

Genes. 2.

uulicere in manngfati dem Nuzen: Er hat ein jegliches geordnet/worzu es sonderlich nutz seyn soll/Syr. 43. Dann kein Graß/kein Iff/so klein/das nicht etwas nutz könde seyn. Ja auch die vergiffte Naturen haben ihren sonderlichen Nuzen in der Arzney/was ist der Mensch/das du sein gedencdest/ vnd des Menschen Kind/das du dich sein annimmest/ du wirst ihn ein kleine Zeit verlassen/ aber mit Ehren vnd Schmuck wirstu ihn krönen/ du wirst ihn zum Herren machen über deiner Hände Werk/ alles hastu vnter seine Füße gethan/Schaffe vnd Wesen allzumal/ vazu auch die wilde Thier/die Vögel vnter dem Himmel/die Fisch im Meer vnd alles was im Meer gehet. Alles ist ewer/sagt Paulus/ 1. Cor. 3. Zum 6. n. sufficiente plenitudine, in genugsamer Fülle. Gott hat die Erden gemacht/ nicht das sie soll leer seyn/ sondern hat sie zubereitet/das man darauff wohnen soll/ Esa. 45. vnd derselben gebrauchen/ 1. Cor. 7 / 31. Zum 7. in perpetua procuratione, in stätwärender Vorsohg. Dann Gott verläst sein Werk nicht/ sondern wircket bisz daher/ Joh. 5. In Ihm leben/ weben vnd sind wir/ Act. 17. vnd erhält alles durch sein kräftiges Wort/ Hebr. 1. so gar/das er auch sorget für das Graß auff dem Felde/ Matth. 6. ohne seinen Willen fällt kein Haar von vnserm Haupt/ vnd kein Sperling auff den Boden/ Matth. 10. Ja/ & calices & pulices curat Deus, hat Augustinus gesagt: die Wangen vnd Fliß versorget Gott. Davon aber zu seiner Zeit mit mehrerem solle gehandelt werden.

Endlich vnd vor das 7. fragt man/ Quando, wann Gott Himmel vnd Erden/ vnd alles was darauff vnd darinnen ist/ erschaffen habe? Antwort. Wie vor der Schöpfung kein Ort gewest/ also ist auch zu vor kein Zeit gewest/ sondern ein lauzere Ewigkeit. Darumb sagt Moses: Am Anfang schuff Gott Himmel vnd Erden/ Genes. 1. das ist/ da alles seinen Anfang nam/ da gewan auch die Welt ihren Anfang. Deswegen sagt Moses wider: Also ist Himmel vnd Erden worden/ da sie geschaffen sind/ zu der Zeit/ da Gott Himmel vnd Erden machere/ Genes. 2 / das ist/ eben zu dem mal/

mal/da es G^{ott} also gefällig gewesen. Darmit hat G^{ott} 6. Tag
 zugebracht / Exod 20 / vnd an einem jeden ein namhafftes G^{ott} / *Per sex dies.*
 an der Welt geschaffen / massen Moses solches vmbständlich berich- *Exod. 20, 2.*
 tet. Am ersten Tag hat G^{ott} auß lauter nichts eine wüste Mate-
 ri / vnd das Liecht erschaffen / dazzu auch Augustinus vnd andere die
 Engel zehlen. Den 2. Tag hat Er den Himmel vnd das Wasser
 darob gemacht. Den 3. Tag hat er das Meer / vnd die Erden ge-
 macht / vnd dieselbe mit Gras / Kraut / Baum / vnd Früchten gestie-
 ret. Den 4. Tag Sonn / Mond vnd Sternen. Den 5. die Fisch
 vnd Vögel. Den 6. allerley Thier / das Viech / vnd sonder-
 lich den Menschen. Welches die liebe Alten in diese Verß ge-
 bracht :

Prima dies lucem : Coelum altera, tertia terram,
 Sidera quarta, sequens piscem habet, & volucres.
 Sexta animal quod vis, hominemq; ex pulvere terræ
 Protulit, & Sabbathum septima lux tenuit. Das ist :

Am ersten Tag schuff G^{ott} das Liecht /

Am 2. Tag der Himmel ist zugericht /

Am 3. Tag den Erden Kreis /

Am 4. die Stern gleicherweiff /

Am 5. sind Vögel vnd Fisch gemacht /

Am 6. Viech vnd Mensch vollbracht.

Am 7. Göttliche Majestat /

Von allen Wercken geruhet hat.

Ob nun dieses im Fröling / Sommers oder Herbstzeit ge- *Ignota certa an-*
 schehen / ist man vngleicher Meynung. Die da sagen / die Welt sey *ni parte.*
 im Fröling erschaffen / haben vnder andern die Ursachen. Weil
 die Sonn damals also soll gestanden seyn / wie sie jeko im Fröling
 steht / vnd G^{ott} der H^{err} den Juden befohlen / vnd gebotten / daß
 sie.

Ex. 12, 2.

sie das Jahr vom Frülting anfaßen sollen/ Exod. 12. Die da meynen/ es sey im Herbst geschehen/ wollens daher behaupten. Weil die Erd dazumal voller Frucht gewest/ allein Gerhardus Mercator will es sey im Sommer geschehen. Davon schreibe insonderheit umständlich vnd compendös; D. Caspar Brochmand in Syst. Theol. part. 1 art. de Creat. c. 2. q. 7. fol. 208. seqq.

¶
Numero.

Confer Spangëb.
Catech. p. 291.
V Volff. Leß. memorab. cent. 1. f. 1

¶
Balth. Müll.
Cate. p. 196.

Wie lang aber die Welt gestanden / oder wieviel Jahre es sey / daß die Welt von Gott geschaffen / vnd ihren Anfang genommen / findet man mancherley vnd zum theil weit von einander geschiedene supputationes, deren ich über die Zweifelrey finde In gemein gehen sie auff die 6. tausend Jahr/etliche aber weit darüber. Nach der Hebræer Rechnung sind bis auff diß 1635. Jahr 5577. Nach des Eusebij 6824. Nach Augustini 6978. Nach des Alphonli Meynung/ weit über die Neunthalb tausend Jahr. Etliche rechnen bis daher nicht mehr/ als 5128. Aber auß gründlicher Rechnung der Bibel / vnd beede der Griechischen vnd Lateinischen Historien- Schreiber sind es jeko 5397. D. Luther rechnet zwar 2. Jahr weniger. Nach seiner Deutschen Bibel aber finde ich 5605. Jahr / welches auch Caspar Stiller in seinem Catechismo also rechnet/ p. 168. D. Helvicius zehlet 5585. Bellarminus zehlet 5690. Nicolaus Ramerus, Ursus Dithmarus calculirt 5962. Martinus Her'us setzt auch den Epochis Veterum 5584. Spangenberg schreibe von einem/ der viermal hundert vnd siebentzig tausend Jahr von Anfang der Welt gezehlet/ in seinem Catechismo / p. 287. Deme aber sey in specie, wie ihme wölle/ gleichwol bleibe das Genus, daß die Welt einmal ihren Anfang genommen / vnd nunmehr bey vngeföhr sechs tausend Jahr gestanden seye. Wer aber wissen will/ was Gott vor gethan/ ehe er Himmel vnd Erden erschaffen/ dem gibt Augustinus den Bescheid: Er habe die Höll bereitet für die / welche solches fürwiltig außforschen wollen/ lib. 11. Confess. Cap. 12.

¶ P A.

Π Ρ Α Ξ Ι Ε.

Iß last vns fleißig vñnd wol mercken 1. zur
 Straff vñnd Widerlegung aller der Jentigen/welche dieses
 widerfichten. Dann es finden sich/die Vermeynen / die
 Welt sey für sich selbst worden. Die Marconiten/ Eerdontia-
 ner vñnd Manicheer erdencken zweyerley Anfang/einen guten vñnd
 bösen/vñnd sagen vom bösen sey die Welt erschaffen. Die Cerin-
 thianer/Carpocratianer/Simonianer/Nicolaiten/Saturnianer/
 die Gnostici vñnd Menander geben für/die Engel vñnd Teuffel haben
 es erschaffen/wie Irenaeus vñnd Damascenus schreiben. Valenti-
 nus vñnd Basilides schwärmen/der Sohn vñnd H. Geist seyen auß
 der gemeinen Schöpfungs Materi erzeugt vñnd geboren. Die An-
 titrinitarier schreiben/der Sohn Gottes vñnd H. Geist haben die
 Welt nicht/wie der Vater würcklich gemacht/ sondern seyen nur
 als Werkzeug darzu gebraucht worden. Die Arrianer lehren/das
 Werck der Schöpfung habe der Vater/als Ihm zu gering / dem
 Sohn vñnd H. Geist übergeben. Die Juden/Mahometisten vñnd
 Phorinianer schließen den Sohn vñnd H. Geist gar auß. Plato
 will/es sey vorher etwas gewest/ darauff Gott hernach Himmel vñnd
 Erden gemacht. Democritus, Leucippus vñnd Epicurus haben
 fürgeben / seye ex fortuito atomorum concursu, auß den kleinen
 Stäublein/ die ohn alles gefähr zusammen stieben/gemacht. Ci-
 cero schreibt/die Stoici wollen / es seyen zwey ewige Ding / mens
 & materia, das ist/ Gott vñnd die Welt. Diogenes vñnd Anaxe-
 menes sagen / die Luft sey aller Ding Anfang. Tales Milesius
 schreibe es dem Wasser zu. Viel sind deren/die läugnen / über der
 obersten Himmels Feste sey kein Wasser. Aristoteles statuirt, die
 Welt sey ewig also gestanden. Seruetus mistert es/vñnd sagt: die
 Welt sey in Gottes Idea ewig gewest. Philo Judæus, Augustinus,
 Cajetanus vñnd Bodinus wollen/die ganze Welt sey in einem Au-
 genblick

1.
E'leyx.Iren. l. 1. c. 20.
Dama. l. 2. de
orthod. fide, c. 3.Basil. hom. 1. in
Hexaem.

l. 1. de nat. Deor.

Catech. Decim.

Catech. p. 287.

genblich erschaffen. Spangenberg zählet in die 18. Meinungen der Philosophen, welche darwider streiten / quorum opiniones ipsa recitatione sunt retractat. welches sich selbst durch die bloße Erziehung ableihuet. Denn die streiten alle samptlich wider das geoffenbahrte Wort **GD** Es; dahero sie samptlich iren / vnd wissen die Schrift nit / Matth. 22. Von diesem allem kan man lesen D. Dieterichs In lit. Catech. in loco de Creatione. des gleichen D. Caspar Brochman in obangezogenem Drt. Wie die Heyden selbst auß dem Licht der Natur erkant / daß die Welt einmal angefangen / kan man lesen bey dem Mornæo de Verit. Relig. Christ. c. 7. & 8.

II.

in univ. d. w. 15.

1. Ne dubitem⁹.

uc. 21.

2. Pet. 3.

Hebr. 1. II.

2. Ne securi st-

mua.

Psal. 103.

Psal. 39. 7.

Wir Christen aber sollen zum 2. keines Wegs daran zweiffeln / sondern vestiglich glauben / der Einige waare **GD** Vater / Sohn vnd H. Geist / seye der Schöpffer Himmels vnd der Erden / welcher alles von Anfang auß nichts erschaffen vnd gemacht / vnd seyen also alle Creaturen nicht von Ewigkeit / auch nicht ohne Gefähr / noch von ihnen selbst entstanden: sondern haben einmahl ihren Anfang genommen / vnd werden wider zu seiner Zeit auß das Wort des Herren vergehen / Luc. 21. 2. Pet. 3. Hebr. 1. Deswegen wir nicht sicher seyn / noch mit den Epicurern / wie die Schwein in den Tag hinein leben / vnd die Creaturen wie ein Rube ein newes Thor ansehen sollen / noch vnser Schöpfers vergessen / Hes. 8 / 14. auch das Herz nicht von ihm weichen lassen / Syr. 10 / 14. Dann daher kompt alle Sünd / wer aber für seinem Schöpffer sündiget / der muß dem Arzte in die Hand kommen / Syr. 3 / 8 / 15. sondern sollen die Welt also gebrauchen / daß wir derselben nicht mißbrauchen / denn das Wesen dieser Welt zugehet / 1. Cor. 7 / 31. Man sagt im gemeinen Sprichwort: Glück vnd Glas / wie bald zerbricht das ; Wir sind auch zerbrechliche Creaturen / vnd ein schwaches Gemäht / Psalm 103 / 14. wie gar nichts sind alle Menschen / die doch so sicher dahin leben / Psalm 39. Aber hütet euch / daß ewre Herzen nicht beschweret werden / mit Freßen vnd Sauffen / vnd mit Sorgen der Natur / vnd komme nicht so schnell über euch / dann wie ein Fallstrich

strick wird er kommen über alle die/so auß Erden wohnen / so seyd
 nun wacker allezeit/vnd betet/dasß ihr würdig werden möget zu ent-
 stehen diesem allem/vnd zu stehen für des Menschen Sohn/Luc.21.
 Vnd diß sollen wir desto mehr thun weil vns Gott eben so leicht wi-
 der zu nichte machē kan/so leicht er vns auß nichts gemacht/welches
 der Herr durch das Gleichnuß vom Töpffer andeuter/Jer.18. Zu
 dem / so kan Er auch wider die Gottlosen leichtlich alle Geschöpf
 aufrüsten vnd in Harnisch bringen/wie Sap 5. Psalm.149. vnd
 Syrach 40. zu lesen/vnd die Exempel der ersten Welt/Gen.7. So-
 doma vnd Gomorra. Gen.19. der auffrührischen Kott/Num.16.
 der Baals Priester/1.Reg.18 vnd anderer außweisen. Derowegen
 wir billich vns vor vnserm Schöpffer zu fürchten. Sintemal auch
 der mächtigsten Königen Macht / gegen Ihm nichts zu rechnen/
 Job 38. Es.40. Dan.2. Wie dann solches Antiochus endlich selb-
 sten erkennen müssen/2.Maccab.9. Sollen auch wider vnsern
 Schöpffer nicht murren/wie er vns geschaffen. Wehe dem/sagt der
 Prophet Esaias / Cap.45. der mit seinem Schöpffer zürnet / der
 Scherbe mit dem Töpffer des Thons / spricht auch der Thon zu sei-
 nem Töpffer/was machest du? Du beweist deine Hände nicht an dei-
 nem Werk. Dann er kan viel thun/desß sich Niemand verfishet/vnd
 wer kans außsagen/vnd ertragen/so er richtet/Syr.16/20.

Luc. 21, 34.
 seqq.
 Jerem. 18.
 Sap. 5. Psalm. 149
 Syr. 40. Gen. 7.
 Gen. 19. Num.
 16. 1. Reg. 18.
 Job 38, 39. Es.
 40. Dan. 2. 3. 4.
 2. Macc. 9, 12.
 3. Ne murmu-
 remus contra
 Deum, Es. 45, 9
 Syr. 16, 20.

Haben vns auch 3. vnterschiedlicher schöner Ding bey der
 Schöpfung zu erinnern/vnd damit vnsern Christlichen Glauben
 zu stärken.

Syr. 16, 20.
 III.
 Παιδια.

Fürs 1. dasß vnser Gott/an den wir glauben / seye der rechte
 waare einige Gott/weil er Himmel vnd Erden/vnd alles was dar-
 innen vnd darauff ist/gemacht vnd erschaffen/wie dann der König
 vnd Prophet David eben auß diesem Grund also schleust: Aller Hei-
 den Götter sind Bösen/der Herr aber hat den Himmel gemacht/
 1. Paral. 17. Nehemias 9. vnd der Prophet Jeremias Cap. 10. Der
 Herr ist ein rechter Gott/ein lebendiger Gott/ein ewiger König.
 So spricht nun zu den Heyden/die Götter/ so den Himmel vnd die
 Er.

1. Creatorē ve-
 rum esse Deum.
 1. Paral. 17, 26.
 Nehem. 9, 6.
 Jerem. 10, 11.

Syr. 1. 7.

Erden nicht gemacht haben / müssen vertilget werden von der Erden / vnd vnter dem Himmel : der Herr aber hat den Erdboden durch seine Krafft gemacht vnd den Himmel außgebreitet / vnd Sprach cap. 1. Einer ist es / der Allerhöchste / der Schöpffer aller Dinge / Allmächtig / ein gewaltiger König / vnd sehr erschrecklich / der auß seinem Thron sitzet / ein herrschender Gott.

2. Vnicè Glo-
siosum.
Syr. 43.

Darnach ist die Schöpfung ein Zeugniß der grossen Maje- stät / Ehr vnd Herrlichkeit Gottes / welches vns auch Sprach zu Ge- mütlich führet / Cap. 43. Man siehet die Herrlichkeit Gottes an der mächtigen grossen Höhe / an dem hellen Firmament / an dem schön- nen Himmel / vnd Paulus / seine ewige Krafft vnd Gottheit wird- ersehen / so man das warnimbt an den Wercken / nemlich an der Schöpfung der Welt / Rom. 1. Grande opus & dignum Deo

Rom. 1. 20.

Tertul. ad verf.

Marcion. l. 1.

Mundus. Tertullian. Ein herrlich Werk / vnd Gott wolansändig ist die Welt.

3. Omnipotentz.

Ierem. 32. 17.

Drittens ersichet man auch an der wunderbahren Schöpf- fung die grosse Allmacht Gottes / darumb sagt Jerem. cap. 22. Ach Herr Herr / siehe / Du hast Himmel vnd Erden gemacht durch dei- ne grosse Krafft / vnd durch deinen außgestreckten Arm / so ist nun kein Ding für dir vnmöglich. Wenn derowegen einer sagen oder gedencken möchte / wie Epicurus dem Platon fürgeworffen : So

Cicero l. 7. de

Nat. Deorum.

die Welt erschaffen / quæ ergo ferramenta? qui velles? quæ machinæ? qui ministri? das ist / was für Hebzeng / was für Stangen / was für Werkzeug vnd Zimmer-Leut sind dazü ge- braucht worden? So solt du antworten: Omnipotentia Dei, die Allmächtigkeit Gottes / dena es / wie gehört / nur ein Wort gekostet.

Nazian. in O-

rat. Consolat.

Cujus velle est opus perfectum, Nazianz. Dessen Will ist das voll- kommene Werk. Diß bezeugt Himmel vnd Erden / Meer / Thier vnd Kraut / am Himmel ist die Sonn allein 165. mal grösser / als die Welt / die Erde schwebet in der Mitte / vnd hânget an nichts / das Meer ist höher / als die Erd / vnd laufft doch nicht drüber / die Thier haben offte so seltsame Naturen an sich / daß man sich nicht genug zu

verwundern so ist auch kein Kräutlein so schlecht / daß es nicht zu etwas gut were.

Vierdrenst kan man sich auch bey der Schöpfung der vnerndlichen Weisheit Gottes erinnern / dessen sich dann Job cap. 26. David Psalm. 104. Salomon Proverb. 3. Jeremias cap. 10. zum höchsten verwundern. Babilus M. schreibet: si mihi tantum supereslet ortij, ut tibi hominis structuram demonstrare possem, ex teipso sanè disceres sapientiam Dei circate. Nam revera parvus mundus est homo. Wann ich so viel Zeit übrig hätte / daß ich dir des Menschen Geschöpf zeigen könnte / so würdestu fürwar auß dir selber lernen die Weisheit Gottes an dir. Dann der Mensch ist warhaftig die kleine Welt. Und Ambrosius: Ipsam etiam corporis humani fabricam considerare si quis velit, nihil poterit in terris pretiosius inveniri. Wenn einer wolte das Gebäu des Menschlichen Leibs betrachten / so wurde er auff der ganzen Welt nichts köstlicher ersinden. Ja Tertull. sagt: Imitare, si potes, apis arborum, formicæ stabula, araneæ retia, bombycis stamina? Wann du könntest / so mach den Ihmen den Wesselnach / die höle der Dmeisen / die Spinnenwebe / dem Seydenwurm die Wollen. Weil nun aber solches vnergründlich / so hat man hierauf die vnermächtige Weisheit Gottes zu ersehen.

Wie dann auch 5. die vnaussprechliche Güte Gottes / insonderheit gegen den Menschen. Dem hat er zu gutem die Welt so herrlich zugericht / daß sie daher Mundus, das ist / rein / hübsch / genennet wird / wie steiff vnd vest hat er es verfertigt? Wie schön hat er es mit dem Himmel gewölbt? Wie was herrlichen Tavererreyen der Wolcken hat er es vmbzogen / wie trefflich schöne Fenster der Sonnen / Mond vnd Sternen hat er darein gesetzt? was für ein herrliches Pflaster von Stein / Erden / Kräuter / Gras vnd Blumen hat Er verfertigt? Wie überflüssig vnd reichlich hat Er diß Haus mit allerhand Speiß vnd Trancck versehen? Von so viel vnd mancherley Art zahmer vnd wilder Thier / Vögel / Fisch / Geträd /

4. Sapientem.
Iob. 26, 8.
Psal. 104, 24.
Prov. 3, 19. Ier.
10, 12. Esai. M.
hom. 11. in Hex.
p. 61.

Ambros. in Ps.
118.

Tertull. 1. x. ad
Marcionem.

Bonitatem.
Mundus pra-
stantissime for-
matus.

Psal. 33, 5.

Homo rationaliter creatus
& dominus factus est.

Genes. 1, 28.

Psal. 36, 8.

Psal. 8, 5. segg.

Psal. 144, 3.

IV.

Commons actio

Zanch. de nat. l.

5. c. 2. Rennech.

Caten. p. 32.

Hendelb. außs.

führ. Bericht.

e. 7. cit. D. Diet.

anal. p. 1. Dom. 5.

post Ep. par. 2.

doct. 2. p. 400.

Zwvingl. T. I.

op. serm. de Prov.

e. 6. Calv. in c. 3.

Gen. 1. 3. Inf.

e. 23. P. Mart. loc.

com. p. 828. &

199. Zeged. n. loc.

p. 233. Beza vol.

1. f. 273. th. 22.

Ob Wasser/Wein/Del/Salz vnd Schmalz? Die Erde ist voll Güte des Herren Psal. 3. Da nun alles auff's herrlichste zugerichte/vnd bestellt war/hat Gott den Menschen mit Weisheit/Verstand vnd Verstand begabet/vnd als einen Herrn über diß Hauff vnd Welt Gebäu gesetzt/das er herrschen soll über die Fische im Meer/vnd über die Vögel vnter dem Himmel/vnd über alles Ehter/so auff Erden kreucht/ Gen. 1. Siehestu nicht hieraus die vnergründliche Güte Gottes/vnd mußt mit Verwunderung sagen GOTT/wie thewr ist deine Güte/Psal. 36. Herz/was ist der Mensch/das du sein gedencst/vnd des Menschen Kind das du dich sein annimmest/Du hast ihn zum Herren gemacht/über deiner Hände Werk/alles hastu vnter seine Füße gethan/Schaaß vnd Ochsen allzumal/darzu auch die wilde Ehter/die Vögel vnter dem Himmel/die Fische im Meer vnd alles was im Meer zchet/Herz vnser Herrscher wie herrlich ist dein Nam in allen Länden/Psal. 8. vnd 144. Dessen hat man sich bey der Schöpfung bedenklich zu erinnern.

Sie diener vns zum 4. zu einem besondern Unterricht/well alles von Gott gut erschaffen/so möcht jemand gedencen vnd fragen/woher dann das Böse/dessen in der Welt so vnzählich viel ist/komme? Die Zwingltaner vnd Calvinisten in gemein/sonderlich Zwinglius, Calvinus, P. Martyr, Zegedinus, Piscator, Beza, vnd andere/die schreiben vngeachtet Gott zu/das nicht allein auß seiner Verhängnuß/sondern auch durch seine Schaffung vnd An-schaffung das Böse geschehe. Aber wie kan das seyn/da doch Gott das höchste Gut/Matth. 19/hat alles gut/vnd in seinem Wesen gemacht/ Genes. 1. Sap. 1/ alles was Er thut/recht ist/ Deut. 32/ kein Arges thut/Zephan. 3/ versucht niemand zum Bösen/ Jac. 1/ will das Böse nicht/sondern hasset es/Ps. 5/ klagt darüber/Ps. 65. vnd strafft es/ Exod. 20. Levit. 26. Deut. 28. Das Straff. Vbel/ malum pœna, wie die Gelehrten reden/ verhängt vnd schafft Gott war vmb der Sünden willen/ aber das Schuld. Vbel/ malum culpa, durchaus nicht/ Amos 3. Esa. 45. Tertullianus vnd Augu-

Augustinus bezeugen solches auch: Sondern des Bösen Urheber/Anfänger vnd Erststifter ist für 1. der Teuffel. Dann durch dessen Reid ist alles übel in die Welt kommen / Sap. 2. Zum 2. der Mensch selber/ dann die bringen sich selbst in alles Unglück/ Es. 3. Hof. 3. Drittens / die böse Welt verführet einander. Dann böse Geschwäg verderben gute Sitten / Psal. 18. 1. Cor. 15. Dar von schreibet Augustinus also: *Vitij autor est Diaboli decipientis calliditas, & hominis consentientis voluntas.* Der Anfänger des Übels ist des betrüglichen Teuffels List/ vnd des zustimmenden Menschens Will. Item Bernhardus: *Impulsor Diabolus est, impulsor mundus, impulsor homo. Diabolus livore malitia, mundus vento vanitatis, homo semetipsum pondere impellit lux corruptioni. Caro suggerit mollia, mundus vana, Diabolus amara.* Der Anstifter ist der Teuffel / der Anstifter ist die Welt / der Anstifter ist der Mensch. Der Teuffel durch List der Bosheit / die Welt durch/ oder mit dem Wind der Eitelkeit / der Mensch erreibet sich selbst durch die Macht seiner Verderbung. Das Fleisch gibe anmütige Sachen ein/ die Welt eitele Ding/ der Teuffel herbe/vnd bittere. Auf diesen dreym vergiffreten Ursprungen kompt alles Übels her/ S. D. soll man es keines Wegs zuschreiben. *Deo lapsu-um causas adscribere nefas est, nihil ibi Pater, nihil Filius, nihil spiritus Sanctus, nec in tali negotio quicquam divinæ voluntatis intervenit, cum ope scimus multos, ne laberenter, terentos, nullos autem, ut laberentur, impulsos, das ist/wie Augustinus sagt: Es ist gar ein vnbilliges Ding/ wenn man Gott die Ursach des Verderbens wolte zuschreiben/ da hat der Vater nichts zuehun/ nichts der Sohn/ nichts der H. Geist/ noch zu solchen Handel kompt vom Göttlichen Willen nicht das Geringste/ dann wir wissen/ daß viel erhalten worden/ damit sie nicht fielen/ niemalsen aber sey einiger getrieben worden/ daß sie fallen möchten.*

Sie dienet vns auch 5. zu einem kräftigen vnd beständigen Trost. Dann so S. D. der Herr/ Dein/ Mein/ vnd aller Creatu-

*Augu. T. 6. c. 2. 6
& T. 1. l. de lib.
arbitr. c. 1.
Diabolus est 1.
auctor mali.
Sap. 2. 24.
2. Ipse homo.
Es. 3. 9. Hof. 13.
9. 3. Mundus
perversus? Ps. 18,
26.
August. lib. 2. de
peccato. Orig. c.
37. T. 7. Bernh.
serm. 85. sup.
Cant.*

*August. ad ar.
sibi falsis impos.
art. 13. T. 7.*

*v.
Πατρὶς θεοσι.*

Genes. 2. 2.

Hebr. 1.

ren Schöpffer ist / folget / daß Er auch sein Geschöpf erhalten werde.
Dann obwol Genes. 2. geschrieben stehet / daß Gott am 7. Tag ge-
ruhet / hat Er doch seyn Geschöpf nicht verlassen / wie ein Werk-
meister sein Saw / Werk oder Art eyt / sondern erhält vnd regirt al-
les durch sein kräftiges Wort / Hebr. 1. 3.

Er sorget für vns / hüt vnd wacht /
Es stehet alles in seiner Macht.
Gott hat die Erde zugericht /
Laßt an Nahrung ermanglen nicht /
Berg vnd Thal die macht Er nas /
Daß dem Vieh auch wachs sein Gras /
Auf der Erden Wein vnd Brodt /
Schaffet Gott vnd gibts ihm satt /
Daß der Mensch sein Leben hat.

Gubernat creaturam Creator, & non relinquit navem à se con-
ditam, sine gubernatore; sed ipse navis fabricator, & materia
plantator dirigit gubernacula. Theodorus. Der Schöpffer re-
girt sein Geschöpf vnd verläßt das Schiff / von Ihme erschaffen / nit
ohn einen Führer / sondern Er des Schiffs Meister / vnd der Ma-
teri Schöpffer leitet vnd führet es selber. Dessen kanstu dich in aller
Noth getrösten / vnd beherzt sprechen auß der Auflegung D. Lu-
thers: Ich glaub daß mich Gott erschaffen hat / sampt allen Cre-
aturen / mit Leib vnd Seel / Augen / Ohren / vnd alle Glieder / Ver-
nunfft vnd alle Sinn gegeben hat / vnd noch erhält / darzu Kleider
vnd Schuh / Haus vnd Hoff / Weib vnd Kind / Acker / Vieh vnd
alle Güter mit aller Nothdurff vnd Nahrung / des Leibs vnd Lebens
reichlich vnd räglich versorget / wider alle Gefährlichkeit beschirmt /
vnd vor allem Vbel behütet vnd bewahret / vnd das alles auß lauter
väterlicher Güttlicher Güte vnd Barmherzigkeit / ohn all mein
Verdienst vnd Würdigkeit / daß alles ich ihm zu dancken vnd zu lo-
ben

ben/vnd darsür zu dienen/gehorsam zu seyn/schuldig bin / das ist ge
wistlich waar/ Vnd frölich singen:

Warumb betrübstu dich mein Herz/
Bekümmerst dich vnd trägest Schmerz/
Nur vmb das zeitlich Gut/
Vertrau du deinem HErrn GOTT/
Der alle Ding erschaffen hat.
Er kan vnd will dich lassen nicht/
Er weiß gar wol was dir gebricht/
Himmel vnd Erd ist sein/
Mein Vatter vnd mein HErr GOTT/
Der mir beysteht in aller Noth.

Ne trepi: te homines, vitæ dator, & dator escæ est, Prudent. *Pschö. v. 624.*
Ihr Menschen fürchtet euch nicht/ der das Leben gegeben / der gibet
auch die Speiß. Wenn gleich aller Menschen Hülff zerrent / so
seynd Ihm doch seine Hand nicht gebunden/ Er kan alles thun/was *Psal. 115. 5.*
Er will. *Psalm. 115.* sein Arm ist nicht verkürt / Num. 11 ist an kein *Num. 11. 21.*
Mittel gebunden/sondern ist groß von Rath vñ mächtig von That/ *Ierem. 32. 19. 5*
Psal. 4. 4.
Jer. 32/ Er führet seine Heiligen wunderbarlich/ *Psal. 4 /* Er kan erret-
ten/alle die zu ihm treten/Kyrie eleison. Summa/wann wir vestig *Luth. in e. 35.*
lich glauben/das GOTT ein Schöpffer Himmels vñ der Erden *Genes.*
wäre / so würden wir vns nicht fürchten/wenn auch Himmel vñ
Erden in einen Hauffen fiel/sagt D. Luther.

Endlich sollen wir zum 6. hierbey ermahnet seyn/ für 1. vñ *VI. vñ 12. 10. 16.*
ferm Schöpffer gehorsam zu seyn. Dann verachten andere vñ ver- *VI. Creatori T.*
nünfftige Creaturen seinen Befehl/ *Syrach 40/* wieviel mehr der *obedimus, Syr.*
Mensch/ welcher nach GOTTES Ebenbild erschaffen / *Genes. 1/* in *40. 37. Gen. 1.*
rechtschaffener Gerechtigkeit vñ Heiligkeit/ *Eph. 4/* zu guten Wer- *Eph. 4. 6. 2.*
ken/daß wir darinnen wandeln sollen/ *Ephes. 2/* sonderlich sollen
wir

wir vns nicht verdriessen lassen / vnser Brod im Schweiß vnser
 Angesichts zu essen / Genes. 3 / sollen gedencken / was Job sagt / cap. 5.
 der Mensch wird zum Taglich gebohren / wie die Vögel zum Flug /
 vnd Syrach cap. 7. ob dir es sauer wird mit deiner Nahrung vnd
 Ackerwerck / das laß dich nicht verdriessen / denn G Dtt hat es so ge-
 schaffen.

Gen. 3. Job 5, 7.

Syr. 7, 16.

2. Non patietur
 ei subiiciamus.
 Rom. 8, 28.

Sollen zum 2. gedultig seyn / wie alle Creaturen / allerley Un-
 gewitter erdulden / also auch wir. Dann wir wissen / daß denen / die
 G Dtt lieben / alle Ding zum besten dienen müssen / Rom. 8. Ist
 G Dtt der Schöpffer / so können wir ihm nicht widerstreben / Er ist
 zu starck / wir zu schwach / besser können wir nicht thun / als wann wir
 vns Ihme vntergeben vnd vnterwerffen / auff daß Er vns erhöhe
 zu seiner Zeit / 1. Pet. 5 / 6. vnd was Er vns gibt / sollen wir damit zu
 Frieden seyn.

1. Pet. 5, 6.

Dann

Er weiß wol / wann es am besten ist /

Er brauche an vns kein arge List /

Das sollen wir Ihm vertrauen.

3. Eū laudamus

Sollen 3. vnsern Schöpffer loben / ehren / rühmen / preisen /
 vnd hierüber den 103. 104. 145 / vnd 147. Psalmen Davids an-
 stimmen / vnd mit denen zu Bethulia sagen: Gelobet sey der HErr /
 der Himmel vnd Erden erschaffen / Judith 13 / sonderlich aber sol-
 len wir Ihm danken / daß Er vns zu vernünftigen Menschen er-
 schaffen vnd noch biß auff gegenwertige Stund bey gutem Ver-
 stand vnd gesundem Leib / in guten Ehren / vnd gungsamem Wohl-
 stand erhalte / wie Job danckbarlich rühme / daß G Dtt ihn mit Haut
 vnd Fleisch angezogen / mit Beinen vnd Adern zusammen gesüßt /
 Leben vnd Wolthat an ihm gethan / vnd durch sein Gütlich Auf-
 sehen sein Odem bewahre / cap. 10. Desgleichen bekenne David / du
 hast mich auß Mutter Leib gezogen / du warest mein Zuversicht / da
 ich noch an meiner Mutter Brüsten war / Psal. 22. Darumb sprichet
 Er: Ich dancke dir / daß ich wunderbarlich gemacht bin / Psal. 139.
 Also

Judith 13, 24.

Job 10, 11. 12.

Psal. 22, 5.

Psal. 139, 14.

Also thue du auch. Dann du kanst deinen Schöpffer ohne das nit
genug danken. Die Aergste zehlen an dem Menschen 356. Vein/
vnd 248. Adern/klein vnd groß. Wann du nun das ganze Jahr
alle Tag auff deine Knie nider siehest/vnd dancktest **G**ott darfür/so
wäre es doch noch lang nicht genug. Das hat Augustinus wol er-
wogen/als er schreibe: Potuit quidem manus tua Domine me
lapidem, vel avem, vel serpentem, vel beluam aliquam creare,
sed agnuit propter suam bonitatem; Quare ergo non sum la-
pis, vel arbor, vel aliqua belua? Quia sic ordinavit bonitas tua,
& ut hoc ordinaret, non precesserunt opera vel merita me-
Herr deine Hand hat mich zwar zu einem Stein/oder Vogel/o-
der Schlangen/oder wilden Thier können erschaffen/aber das hat
sie nicht wollen thun auß lauter Güte. Warumb bin ich dann nicht
ein Stein/oder ein Baum/oder ein wild Thier? Weil es deine Gü-
te also verordnet hat / vnnnd daß sie solches ordnere/ giengen meine
Werck/oder Verdienst nicht vorher. Darvmb hat auch Alphon-
sus König zu Neapolis täglich **G**ott für dreyerley gedanckt / 1.
quod homo natus, non bestia, zum 2. quod Christianus, zum 3.
quod tantorum regnorum Deus sit. Daß er ein Mensch geboh-
ren/vnd kein Thier worden/daß er ein Christ/vnnnd so vieler König-
reichen ein **G**ott seye. Das solt nun ein jeder vnder vns auch thun/
weil vns ja **G**ott alle mit vnzähllich Güte.vnnnd Wohlthaten an Leib
vnd Seel/Haab/Ehr vnd Gut überschüttet/also / daß ein jeder mit
Jacob zu bekennen: Ich bin viel zu gering aller deren Barmherzig-
keit/die du an mir gethan / Genes. 32. Darumb dancket alle **G**ott/
der grosse Ding thut an allen Enden/der vns von Mutterleib an le-
bendig erhält/vnd thut vns alles Gutes / Syr. 50/24. Aber da
finden sich leyder mächtig viel dergleichen/wie D. Luther schreibet:
Daß zur Zeit des Eostnizischen Concilii zween Cardinal über Feld
geritten/vnnnd einen Hirten sehen weinen/welchen sie gefragt / war-
umb er sich so übel gehab? Zeiget er auff eine Krotten/vnd sagt:
Darumb weine ich/daß ich Gott nie gedancket/well er mich nicht zu
einem

Wieviel ein
Mensch Vein
vnd Adern ha-
be.

August. in
soliloq. c. 9.

D. Luther.

Deut. 32, 6.

E. 18.

Parentes gra-
tia agant pro
bene formato
fatu.

A. 17, 25.

2. Macch. 7, 22.

6. Orent pro
pariu felici.7. Precemur
singuli pro cu-
stodia.

Psal. 34, 21.

D. Luther.
Postill. Eccles.
part. 2. fol. 116.

einem solchen schrecklichen Thier / sondern zu einem vernünftigen Menschen erschaffen / **D** / daß wir diesem auch nachfolgeten / so dürffte **G**ott nicht klagen über vns. Dankestu also dem **H**errn deinem **G**ott/du toll vnd thöricht Volck / ist Er nicht dein Vatter vnd dein **H**err/ist er nicht allein der / der dich gemacht vnd bereitet hat? Deinen Fels/der dich gezeuget hat/hastu auß der Zeit gelassen/ vnd hast vergessen **G**ottes/der dich gemacht hat/Deut. 32. Sondernlich aber sollen Vatter vnd Mutter **G**ott dem **H**errn fleißig danken/wann er ihnen lebendige Kinder bescheret. Sintemal der Schöpffer aller Ding noch das Leben gibt / vnd **D**em allen Menschen/ **A**ct. 17. Welches dann die Machabaische Mutter ioren Söhnen zu Gemüth führete / da sie sagt: Ich bin ja ewer Mutter / vnd hab euch geboren/aber den **D**em vnd das Leben hab ich euch nicht gegeben/nach ewer Gliedmassen also gemacht / denn der die Welt/vnd alle Menschen also geschaffen hat / der hat euch den **D**em gegeben/2. Macch. 7. Ehe die Kinder auch zur Welt geboren werden/sollen die Eltern es durch ein eyfferiges Gebet **G**ott befehlen/vnd bitten/Er wolle sie behüten für vnzeitiger Geburt / vnd schrecklichem vngheurem Anblick : Er wolle verleihen / daß die Frucht wol geschaffen vnd gesund/ohne Tadel und Gebrechen auß die Welt komme/der Mutter Trawrigkeit in Freud verkehre durch einen frölichen Anblick ihrer Geburt/damit sie nicht mehr gedencke an die Angst/vmb der Freude willen / daß der Mensch zur Welt geboren ist/Joh. 6/21. Ins gemein soll ein jeder seinen Schöpffer für und für anrufen und ersuchen / daß Er ferner ihn schätzen und erhalten wolle/gedencke an deinen Schöpffer in der Jugend / sagt der Prediger/cap. 12. 1. Dann Er allein bewahret alle deine Gebeine/ daß deren nicht eines zerbrochen wird/Psal. 34. Wann es **G**ott nicht thäte/so behielte keiner kein gesund Glied / will geschweigen das Leben. Dann der Teuffel ist so ein böser bitterer Geist / daß er Tag und Nacht nichts anders trachtet/denn vns zu ermorden / vnd zu verderben / schreibet Lutherus, Dei ergo est, omne, quod possumus,

in de vivim
auf Gottes
den. Darum
man möcht
haben hat/Eccle
man Schöpffer
D. Herr/du
in alt Ding
Bemerkigste
hine Wiser.

Von alle

Es

Kloß vnd

D

Bescher

N

Amen/do

E

Auff das

W

Auff dei

E

mus, inde vivimus, inde pollemus, Cyprian. Alles was wir lön-
 nen/ist Gottes/von Ihm leben wir/von Ihm haben wir das Ver-
 mögen. Darumb wann dich dein Schöpffer über ein kleines hin-
 nemen möchte/Job. 32. und dein Geist zu dem wider fährt/der ihn
 gegeben hat/Eccl. 12. so soltu Ihme deine Seele befehlen / als dem
 treuen Schöpffer in guten Wercken/1. Pet. 4. und mit Judith be-
 ten: O Herr/du Gott des Himmels/Schöpffer der Wasser und
 Herr aller Ding/erhöre mein armes Gebet/die ich allein auff dei-
 ne Barmhertigkeit vertraue/Judith 9. Item/auff vnserm heiligen
 Vatter Unser.

Cyprian. l. 2.
 Epist. 2.

8. Commende-
 mus animam

Deo.

Job 32, 22.

Eccl. 12, 7.

1. Petr. 4, 19.

Judith 9, 24

Von allem Vbel vns erlöß/
 Es sind die Zeit vnd Tage böß/
 Erlöß vns von dem ewigen Todi/
 Vnd tröst vns in der letzten Noth/
 Beschere vns auch ein seligs End/
 Nimb vnser Seel in deine Händ/
 Amen/das ist es werde waar/
 Stärck vnsern Glauben immerdar.
 Auff das wir ja nicht zweiffeln dran/
 Was wir hiemit gebetten han/
 Auff dein Wort in dem Namen dein/
 So sprechen wir das Amen sein.